

## POSITIVE VERÄNDERUNGEN

Simone Kolié ist eine von vielen Mitarbeitenden, die Veränderungsprozesse in ihrem Krankenhaus vorantreiben. Überall in Afrika will Difäm Weltweit sie und andere auch in Zukunft dabei unterstützen, positive Veränderungen in der Gesundheitsversorgung zu erreichen. Kirchliche Krankenhäuser können leuchtende Beispiele für mehr Gesundheit in der Einen Welt werden. Helfen Sie uns dabei!



# LEBEN

### Das ermöglichen Sie mit Ihrer Spende:

- 25 €**  Ein Beatmungsbeutel für Neugeborene
- 50 €**  Eine Bluttransfusion bei Blutverlust während der Geburt
- 150 €**  Kosten für eine komplizierte Geburt mit Kaiserschnitt
- 280 €**  Fünftägige Fachfortbildung für eine Pflegekraft oder eine Person in der Verwaltung
- 500 €**  Beitrag zum Aufbau einer Blutbank mit solarbetriebenen Kühlschränken

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

[www.difaem.de/leben](http://www.difaem.de/leben)

Difäm Weltweit  
Merrit & Peter Renz Haus  
Im Rotbad 46 | 72076 Tübingen  
Tel. 07071 206-811 | [info@difaem.de](mailto:info@difaem.de)

#### Spendenkonto

IBAN: DE36 5206 0410 0000 4066 60  
BIC: GENODEF1EK1, Evang. Bank eG  
Stichwort: Leben schenken



Der Schutz Ihrer Daten ist uns wichtig!  
Informationen zum Datenschutz im Difäm  
finden Sie auf [www.difaem.de/datenschutz](http://www.difaem.de/datenschutz)



 **Difäm**  
Gesundheit in der Einen Welt

**DAMIT  
DER START  
INS LEBEN  
GELINGT**

## SICHERE GEBURTEN IN GUINEAS WALDREGION

Simone Kolié ist Hebamme – eine von nicht allzu vielen Fachkräften in der Waldregion von Guinea in Westafrika. Sie arbeitet seit 2015 im Gesundheitszentrum von Bowé, das vor vier Jahren mit der Unterstützung von Difäm Weltweit um eine Entbindungsklinik erweitert wurde, um dort die Versorgung von schwangeren Frauen und Neugeborenen zu verbessern. Fortbildungen und bessere Ausrüstung



erleichtern den Mitarbeitenden seither die Arbeit. „Ich habe gelernt, den Ultraschall in der Schwangerenvorsorge einzusetzen. Jetzt kann ich Schwangere viel besser betreuen. Wir sehen zum Beispiel, wenn eine Frau Zwillinge bekommt und können auch andere Risikofaktoren früh erkennen.“ Simone Kolié ist für die Betreuung der Frauen vor, während und nach der Geburt verantwortlich. „Ich bin so glück-



lich, dass wir jetzt die Ausrüstung haben, um Neugeborene schnell und gut zu versorgen, wenn sie nach der Geburt Unterstützung brauchen. Das rettet vielen Babys das Leben. Unsere Reanimationsausrüstung haben wir immer griffbereit“, erzählt sie.

## MOTIVIERTE MITARBEITENDE

Hoch motiviert will die 37-Jährige die Versorgungsqualität in Bowé weiter verbessern. Sie weiß genau, worauf es dabei ankommt: „Wir müssen unsere Prozesse anschauen. Wir haben schon viel gelernt und können Abläufe jetzt besser dokumentieren, was die Zusammenarbeit im Team deutlich verbessert. Ich hätte nie gedacht, dass einheitliche Standards die Situation der Frauen tatsächlich um so viel verbessern würden. Auch die Arbeit macht jetzt mehr Freude, weil alle genau wissen, was zu tun



ist. Immer wieder stehen wir aber vor finanziellen Schwierigkeiten. Sehr arme Menschen werden kostenlos behandelt, das Geld fehlt im Krankenhaus dann, um Medikamente zu kaufen oder Personal zu bezahlen. Da könnte eine Krankenversicherung vielleicht helfen.“

Simone Kolié hat gesehen, dass Verbesserungen möglich sind und sie will mehr davon: Schulungen für alle Mitarbeitenden und standardisierte Richtlinien für die

Behandlung in allen Bereichen des Krankenhauses. Aber auch Ausstattung wie einen Krankenwagen, damit Frauen in den Wehen nicht auf dem Motorrad transportiert werden müssen, oder ein Wärmebett für Frühgeburten. „Wir haben schon viel erreicht. Unser regionales Gesundheitsamt hat uns jetzt offiziell für die Behandlung von Menschen mit HIV anerkannt. Jetzt

wollen wir unsere monatlichen Berichte digital erstellen und ans Ministerium schicken, dann wissen sie dort auch, wie wichtig unsere

Arbeit in der Region ist und übernehmen vielleicht manche Kosten. Dafür brauchen wir moderne Software und Computer.“



# FREUDE

# GEBURT